

# Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford.

für Stadt



und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 83.  
Postfachkonto Hannover 5796.

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis Ausgabe A: 1/4 jährig 2.40 M., bei Postbezug 2.40 u. Bestellgeld.

Ausgabe B: m. „Aus großer Zeit“ 45 Pf. mehr. Preis der 1. Spalt. Kleinzeile f. Stadt u. Landkreis Herford, Deynhäuser u. Uml. Rehme 20 Pf. sonst 30 Pf. Reklamen die Zeile 1 M.

General-Anzeiger f. Stadt u. Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger f. Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 85

Herford, Freitag den 12. April

1918

## Zwischen Ypern und La Bassée vorwärts.

III. Großes Hauptquartier, 11. April.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Schlacht bei Armentières ist seit dem 9. April im vollen Gange.

Die Armee des Generals v. Quast hat zwischen Armentières und Festubert die englischen und portugiesischen Stellungen auf dem Südriver der Ys und dem Südriver der Lave genommen. Nach Erkämpfung von Bois Grenier und Keschapelle überwand sie im ersten Anlauf über das verschlammte Trichterfeld hinweg die zu jünger Verteidigung eingerichtete weite Ebene mit ihren zahllosen in jahrelanger Arbeit zu starken Stützpunkten ausgebauten Schützengräben, Häusern und Baumgruppen. Unter tatkräftiger Führung des Generalmajors Hofer wurde noch am Abend des 9. April der Übergang über die Ys bei Lac St. Maurice durch schneidende Zufüsse des Reutnants Trebing vom Inf.-Reg. Nr. 370 erzwingen.

Gestern wurde der Angriff auf noch breiterer Front fortgesetzt. Truppen des Generals Sir v. Armin nahmen Solbeke und die südlich anschließenden ersten englischen Linien. Sie erklärten die Höhe von Mesen (Messines) und behaupteten sie gegen starke feindliche Gegenangriffe. Südlich von Boosien (Warrington) rücken sie bis an den Ploegheer-Wald vor und erreichten die Straße Ploegheer-Armentières.

Die Armee des Generals v. Quast überschritt an mehreren Stellen zwischen Armentières und Estaires die Ys und steht im Kampfe mit neu herangeführten englischen Truppen auf dem Nordufer des Flusses. Südlich von Estaires haben wir kämpfend die Lave und die Segend nördlich von Reihme erreicht.

Die Gefangenenzahl ist auf weit über 10 000 gestiegen, darunter ein portugiesischer General.

An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme und auf dem Südriver der Dife blieb die Geschützaktivität auf Artilleriekampf und kleine Infanterieunternehmungen beschränkt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Abendbericht.

Woh. Berlin, 11. April. Die Schlacht bei Armentières nimmt weiterhin einen günstigen Verlauf. Wir sind in der Vorstufe des Armentières eingedrungen. Südlich von Estaires wurde die Lave an einigen Stellen überschritten.

Die deutsche Infanterie, begleitet von den Feuerwaffen der eigenen Artillerie, brach jeden Widerstand und drang mannhaft bis an den weiten hübsigen Ys-Wald hin vor. Hier trat der erste Halt ein. Die Brücken waren gesprengt, die Wege ungangbar geworden und in den jahrelangen Kämpfen förmlich in der Tiefe verschunden. Geschütztrichter an Geschütztrichter schufen jedes Vorwachen von Geschützen auszuschießen. Die Brückentrümmer drohten von dem moralischen Boden eingestürzt zu werden. Dennoch ging es vorwärts. Tausende von Pionieren, Arbeitskolonnen und Infanteristen schafften mit aller Kraft bis zur körperlichen Erschöpfung an der Herstellung von Befehlsgegenständen aller Art aus jedem nur denkbaren Material, um den Nachschub der Kampftruppen zu sichern. Die feindlichen Stellungen wurden niedergelegt, Buschläuse, Wassergräben, tiefe Granatrichter überbrückt — und das Ungeheuerliche geschah: nach der Enttöschung der Dammung standen Artillerie und Brückentrain zur weiteren Verwendung am Südriver der Ys bereit, und noch in der gleichen Nacht gelang es der unermüdeten und unerschütterlichen deutschen Infanterie, mit Befehlsmaterial aller Art, einzeln und in Gruppen, später in Jünger und Kompanien trotz heftiger feindlicher Gegenwirkung das Nordufer des Flusses zu gewinnen. Eine magische Gewalt trieb jeden einzelnen vorwärts. Was menschlicher Wille und menschliche Körperkraft zu überwinden überhaupt imstande sind, wurde geleistet. Woh.

Ein höherer Generalstabschef berichtet vom Kampfe: Wenn die bisherigen Leistungen der deutschen Armee noch überboten werden könnten, so sind sie am 9. April überboten worden. Die Schwierigkeit des Angriffs in diesem Gebiet lag vor allem in den Geländeverhältnissen. Der Boden war so durchfeuchtet, daß in feuchte Granatrichter das Wasser oft mit solcher Schnelligkeit eindrang, daß eine notwendige war, um die in Trichter gestürzten Verwundeten vor dem Tode des Ertrinkens zu retten. Im Frieden hätte man einen Angriff über dieses Gelände für unmöglich gehalten. Auch die Engländer schienen diese Ansicht zu teilen; denn nur so erklärten sich ihre Dispositionen. Aus Sorge vor einem deutschen Durchbruch bei Amiens hatten sie hier ihre Verteidigungslinie wesentlich geschwächt.

Zunächst wurde die gegnerische Artillerie zum Schweigen gebracht. Dann wurden die feindlichen Infanteriestellungen sturmlos geschloffen. Währenddessen das Feuer bis 8 Uhr 45 Min. vorantrieb. Da erhoben sich, den Sturm auf dem Haupt, die von England so arg verpöhlten deutschen Kanonen aus ihren Löchern und stürmten auf die feindlichen Linien. Die Portugiesen wagten kaum einen Widerstand. Die ersten Gefangenen sagten aus, daß ganze portugiesische Regimenter in halblösen Schreien zur Willen flucht sich gewandt hätten und in Richtung Lagerort verschwinden seien.

In das ganze Verteidigungssystem hatten die Deutschen eine kassende Bresche geschlagen. Nunmehr begann das Verdrängungsstück nach rechts und nach links gegen die handhabenden englischen Truppen. Eine der englischen Divisionen hatte sich eben angeordnet, die Portugiesen abzulösen. Teile ihrer Infanterie wurden in der Mörse und in Mörse gefaßt und kompromittiert zu Gefangenen gemacht. Unausgesprochen aber stürmten die Massen der deutschen Infanterie vorwärts gegen die träge stehende Ys. Das Ungeheuerliche, das Unbeschreibliche geschah: eine tiefgeschleuderte, eisen ausgebaute Verdrängungsfront von acht Kilometer Tiefe wurde einfach über den Haufen gerammt. Die feindliche Linie wurde durchbrochen, und wie ein zündender Funke lief es von Mund zu Mund. Dann mußte die deutschen Truppen gesehen haben, wie sie auf diese Nachricht von allen Seiten und auf allen Wegen antraten. In jedem einzelnen Mann schienen übernatürliche Kräfte entleert. Tausende von Gefangenen mit über 100 Geschützen waren bereits bis zum Abend des 9. April, am Geburtsstage des ersten Generalquartiermeisters, in den Händen der Sieger. Der 9. April 1917 war an der englischen Armee gerächt.

### Der Wiener Bericht.

Woh. Wien, 11. April. Amstlich wird gemeldet: Westlich des Gardebores und im Westteil erfolgreiche eigene Sturmunternehmungen. Sonst keine besonderen Ereignisse. Der Chef des Generalstabes.

### Kritische Lage an der englisch-französischen Front.

Genf, 11. April. Der „Pariser Temps“ meldet: Die Lage an der britischen Front ist kritisch geworden und bedroht auch die französischen Fronten. Nur der schnelle Einsatz von mindestens 1 1/2 Millionen Mann neuer Truppen kann den Angriff zurückwerfen und uns wieder in den Besitz der alten Frontlinie bringen.

Genf, 11. April. Die „Jülicher Post“ meldet: Südlich Aras beginnt sich bereits eine drohende Umfassung der Stadt anzudeuten. Die Gefahr ist für die englisch-französischen Truppen im Westen begriffen, wenn die Deutschen einen Vorstoß in der Richtung Doullens vornehmen.

Auch südlich Amiens ist die ganze französische Aufstellung bedroht. Eine direkte Nordost-Einstoßlinie des Feindes ist die Alliierten nicht mehr.

Wie die „Jülicher Post“ weiter ausführt, ist die britische Armee auf Monate hinaus zu einer Offensive ganz unfähig geworden. Die englischen Verluste sind sehr schwer, und die Materialverluste läßt sich, wie man jetzt selbst in England eingesticht, erst in Monaten wieder ausgleichen. Die Verbände sind völlig durcheinander gekommen, namentlich die 2. und 5. englische Armee bedürfen einer vollständigen Neuordnung.

Genf, 11. April. Das „Pariser Journal“ berichtet von der Front den bevorstehenden Einsatz der englisch-französischen Reservearmee. Dem General Hoch wurde auch die vierte englische Armee unterstellt.

Jülich, 11. April. Die „Jülicher Post“ meldet: An der Front feuern mehr als 10 000 Geschütze Tag und Nacht. Man kann den Munitionsverbrauch beider Mächtegruppen an der Westfront in den letzten Offensivschlachten auf zehnmal so groß annehmen wie in allen Schlachten des Jahres 1917 zusammengekommen.

El. Haag, 11. April. Nach hier vorliegenden Meldungen hat das britische Heer vom November 1917 bis einschließlich März 1918 12 064 Offiziere und 286 325 Mann verloren. Dabei sind die Verluste an der Somme nicht mit eingerechnet.

Woh. Paris, 11. April. In den Banden der Kommanden rufen die französischen Heeresberichte heute nachmittag einen günstigen Eindruck hervor. Poincaré äußerte seine außerordentliche Zufriedenheit mit den ausgezeichneten Umständen, unter denen die französischen Heeresführer, Petain und Foch, harmlos zu zusammen gearbeitet hätten.

In der Besprechung der deutschen Offensiv bei Armentières betonte Poincaré die prächtige Haltung der englischen und portugiesischen Truppen. Wenn diese auch an einigen Punkten durch die Heftigkeit der Beschleunigung und des feindlichen Angriffs zum Wanken gebracht werden konnten, wären sie doch keinen Augenblick in Unordnung geraten. Poincaré sieht in dem letzten britischen Unternehmen nur eine Operation mit begrenzten Zielen oder eine einfache Vorbeugungsmaßregel. Denn der Feind habe sich von der Ausfallschloß seiner großen Pläne Rechenschaft geben müssen.

Die Delegierten unterhielten sich auch über Beschlüsse des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten, die Regierung über den Geheimhaltungsanhang. Der Kammerausschuß sei über einstimmend der Ansicht gewesen, daß die offiziellen Darlegungen genügend klar seien, jedoch mit Rücksicht den weiteren Gefährdungen Clemenceaus und Wilsons entgegenzusetzen werden könne.

### Getreide für die Internierten in Holland.

Am. Rotterdam, 12. April. In Rotterdam, Gattungen, Einfuhr und andere Orten sind bei Protestanten die Väterkinder gestürzt und Zerstörungen zerrüttet.

Am. Haag, 12. April. Das „Nieuwe Blaud“ „Zentrum“ teilt mit, daß die deutsche Regierung beabsichtigt habe, für die deutschen Internierten in Holland Getreide zu senden.

### Clemenceaus Flüge.

Kaiser Karl an Kaiser Wilhelm.

Die übertriebene Handlungsweise Clemenceaus, die vom Kaiser Karl als ein Versuch bezeichnet wird, die Aufmerksamkeit von den politischen Verhandlungen in Freiburg abzulenken, hat eine für uns erfreuliche Wirkung erzielt. Sie hat zu einer warmen bundesfreundlichen Stimmungsbildung des Kaisers von Österreich und seines verantwortlichen Ministers geführt, die der Welt aufs neue den Verweis des unerschütterlichen Freundschaftsbedürfnisses zwischen den beiden Nationen erbringt.

Nachgehens konnte Herr Clemenceau den Zeitpunkt für seinen Einhaltungsverzicht nicht unglücklich wählen, als er getan hat. Das Bestreben, einen Keil zwischen die Verbündeten zu treiben, ist gerade jetzt zu sicherer Erfolgslosigkeit verurteilt, wo die Teilnahme österreichisch-ungarischer Truppen an den Kämpfen im Westen einen lebendigen Beweis für die lokale Aufspaltung erbringt, die man in der Donauanarchie in der einst schrittweisen Angelegenheit hegt.

Woh. Wien, 11. April. Kaiser Karl hat heute an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

Der französische Ministerpräsident, in die Enge getrieben, sucht dem Kugens, in das er sich selbst verstrickt hat, zu entkommen, indem er immer mehr und mehr Unwahrheiten anhäuft und sich nicht scheut, nunmehr auch die völlig falsche und unwahre Behauptung aufzustellen, daß ich irgendwelche gerechte Milderungsanträge Frankreichs auf Elaf-Löhringen anerkannt hätte. Ich weise diese Behauptung mit Entschiedenheit zurück.

In einem Augenblick, in welchem die österreichisch-ungarischen Kanonen gemeinsam mit den deutschen an der Westfront donnern, bedarf es wohl kaum eines Beweises dafür, daß ich für Deine Provinzen genau so kämpfe und auch feiner zu kämpfen bereit bin.

als gelte es meine eigenen Länder zu verteidigen. Obwohl ich es angesichts dieses sprechenden Beweises einer völligen Gemeinschaft in den Kämpfen, für welche wir nunmehr fast 4 Jahren den Krieg fortführen, für überflüssig halte, auch nur ein Wort über die

erlogene Behauptung Clemenceaus zu verlieren, liegt es mir doch daran, Dich bei dieser Gelegenheit erneut der vollständigen Solidarität zu versichern, die zwischen Dir und mir, zwischen Deinen und meinen Nationen besteht. Keine Intriguen, keine Verleumdungen, von denen immer sie ausgehen mögen, werden unsere treue Waffenbrüderschaft gefährden. Gemeinsam werden wir den ehrenvollen Frieden erzwingen.

### Noch kein Friedensschluß zwischen Rußland und Ukraine.

Woh. Moskau, 11. April. (Petersb. Tel.-Agent.) Funkpruch der deutschen Regierung an das Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten.

Gemäß des Art. 6 des Friedensvertrages hat sich die russische Regierung verpflichtet, mit der ukrainischen Republik binnen kurzem Frieden zu schließen. Nach Mitteilungen der ukrainischen Regierung hat die russische Regierung keine Schritte unternommen, die Herbeiführung des Friedens zu beschleunigen, trotz der Anregungen und Besuche der Ukraine. In der Voraussage, daß der russisch-ukrainische Friedensvertrag u. a. alle politischen Fragen hinsichtlich der Ausdehnung des ukrainischen Gebietes lösen wird, gibt die deutsche Regierung der Hoffnung Ausdruck, daß die russische Regierung ohne Verzögerung in Verhandlungen mit der Regierung der ukrainischen Volksrepublik eintreten wird, und ersucht, sie vom Beginn der Friedensverhandlungen in Kenntnis zu setzen.

Auswärtiges Amt. v. d. Puschke. Das Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten hat an Deutschland folgende Antwort über die Verhandlungen mit der Kiewer Rada gerichtet: In Beantwortung des Funkpruchs des deutschen Auswärtigen Amtes vom 5. April, worin die deutsche Regierung die russische Regierung an deren nicht erfüllte Verpflichtungen erinnert, die Friedensverhandlungen mit der Kiewer Rada wieder aufzunehmen, teilt das Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten den Wortlaut seines am 4. April nach Kiew gerichteten Funkpruchs mit, mit dem Vorherrscher, die Verhandlungen am 6. in Smolensk zu beginnen. Da von der Kiewer Rada nicht eine

Der Erfolg der siebenten Kriegsanleihe hat uns zum **Frieden im Osten** verholfen. Der **Frieden im Westen** muß durch die „Mächte“ erzwungen werden — zeichne!



...der Feinde bedeutet aber deren wachsende Ver-  
schuldung an das Ausland, d. h. die Verschuldung unserer  
Feinde an Amerika. Dabei haben unsere Schulden pro-  
zentuale Verwendung im eigenen Lande gefunden durch  
neue Erfindungen, durch Auswertung der Industrie und  
der Rohstoffe, durch Erzeugung von Ersatzstoffen und  
durch die Errichtung neuer Werke und Unternehmungen.  
Und Deutschland sollte die Zinsen der Kriegsschulden  
nicht tragen können? An eine

#### Beischnahme des Vermögens

gang oder auch nur teilweise ist nicht zu denken. Durch  
die würde man unserer Volkswirtschaft das Werkzeug zur  
Schöpfung neuer Werke nehmen. Ebenso wird das Reich  
schon niemals seinen Schuldverpflichtungen entziehen, vor  
allen aber nicht gegenüber den Zeichnern von Kriegs-  
anleihen. Das bezieht sich natürlich auch auf die Zahlung  
der Zinsen des in Kriegsanleihen festgelegten Kapitals.  
Im Falle der Not besteht auch jetzt schon die Möglichkeit  
der Einführung von Kriegsanleihen in kleinen Beträgen.  
Nach dem Kriege wird der Verkauf von Kriegsanleihen  
im Großen ermöglicht und erleichtert werden. Also in  
unser Beziehung wird das Kapitalvermögen angetastet  
werden. Diesen Grundgedanken ist noch ein zweiter anzu-  
fügen. Man hat auch nicht die Absicht, mit der Würde  
der notwendigen Steuern allein die Schulden der Ver-  
bunden zu belasten. Auch die kommenden Geschlechter  
werden die Kriegsschulden mitzutragen haben. Das ist um  
so berechtigter, als sie hauptsächlich das ernten werden,  
was die Lebenden gesät haben.

Entscheidungen über die Arten der Steuer sind noch  
nicht getroffen. Vielleicht kommt in Frage eine Be-  
steuerung der Rohstoffe, eine Umsatzsteuer, eventuell auch  
eine stärkere Heranziehung der Mittelschichten. Mög-  
lich ist auch die Steuerprovision einer Gestalt anzunehmen,  
welche sie wollen, wenn sie nur ihrem Zwecke dienen, d. h.  
wenn sie nur das deutsche Reich leistungsfähig erhalten.  
Aber unsere wirtschaftliche Volkswirtschaft zu hemmen. Die  
außerordentlichen wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Krieges  
sind bisher überwunden worden und werden weiter über-  
wunden werden. Wir werden auch wirtschaftlich als  
Sieger aus dem Weltkriege hervorgehen. Dank der  
Schärfe unserer Schwerte wird der Friede auf unserer  
Seite in nächster Zeit hergestellt sein. Damit ist der  
Weltfrieden aber noch nicht da. Im Westen hat unser  
unvergleichliches Heer in einem riesigen Entschei-  
dungskampfe bereits neue unüberwindliche Vorbeere zu  
unseren alten erworben. Wir aber müssen ihm die Mittel  
lassen, seine Riesenaufgabe durchzuführen. Dazu bietet

#### 8. Kriegsanleihe

gelegentlich. Die Ausbringung der Kriegsanleihe ver-  
langt keine Opfer. Jede Geldsumme, die gegeben wird,  
ist so sicher geborgen wie sonst nirgends in der Welt, ein  
der Geldbetrag bringt dem Geber Vorteil. Nur Ver-  
trauen müssen wir haben zu unserer guten Sache. Unser  
Vaterland verdient dieses Vertrauen. Darum weiten den  
Him, öffnet die Herzen und gebt dem Vaterlande, was  
es Vaterlandes ist.

h. Ritter der 1. Klasse. Mit dem Eifer  
h. 1. Klasse ist der Sergeant Wilhelm  
Beimfohr, Sohn des Gastwirts Beimfohr in  
der Grodenstraße, ausgezeichnet worden. Der tapere  
Krieger ist am 23. September 1891 geboren  
und von Beruf Klempner und Installateur. Er  
steht seit dem ersten Mobilmachungstag beim  
Stomier-Regt. Nr. 7 im Felde und hat sich oftmals  
auf gefährlichen Posten als besonnenen, furchtlosen  
und wackeren Soldaten erwiesen. Im Januar vor-  
igen Jahres wurde ihm das Eisene Kreuz 2. Klasse  
erliehen und im April 1917 wurde ihm als Aus-  
zeichnung ein Kriegerbild überreicht. Jetzt hat er  
sich nun bei einem Patronenfabrikanten in  
Gronowen, daß er das Eisene Kreuz 1. Klasse  
erlangen darf. Möge ihm eine Heimkehr zu seinen  
Lieben in Gesundheit beschieden sein. Ein jüngerer  
Bruder, Ludwig Beimfohr, erhielt im Fe-  
bruar 1917 das Eisene Kreuz 2. Klasse. Die  
Herrn können auf so tapfere Söhne stolz sein.

Dem Fliegerleutnant Mendhoff ist der Orden  
pour le Mérite verliehen. Der hohe preussische  
Orden ist 1740 von Friedrich dem Großen gestiftet  
für Militär- und Zivilpersonen; seit 18. Januar  
1910 ist er aber nur als Belohnung verliehen für  
das im Kampfe gegen den Feind erworbene Ver-  
dienst. Der Orden bildet ein blaues achtpoliges  
Maststückenkreuz, in dessen vier Winkeln je ein gold-  
ener Adler ruht. Auch in diesem Kriege ist die  
Auszeichnung verhältnismäßig selten ver-  
liehen. Die Bürgerstadt der Stadt Herford spricht  
dem tapferen Sohne die herzlichsten Glück-  
wünsche aus und zählt Leutnant Mendhoff mit  
Stolz zu den Ihrigen.

Wieviel darf der Zigarettenhändler verdienen?  
egen mehrere Zigarettenhandlungen in Dortmund  
waren Anzeigen wegen übermäßiger Preissteige-  
rung erstattet worden. Ein Geschäft verkaufte z. B.  
die Marke „Sport“ für 40 Pfg. und eine Marke  
„Reinburg“ für 50 Pfg. das Stück. Laut vorge-  
legter Rechnung kostete die erstere ab Fabrik ein-  
schließlich aller Unkosten für Verpackung, Stempel  
usw. 28,95 M., die andere 24 M. das Tausend.  
Der Preisaufschlag betrug also 28 bzw. 31—32  
Prozent. Mit Rücksicht auf die erheblich gestie-  
nen Unkosten erachtete der Untersuchungs-  
beispruchsstelle bei dem Stückweisen Verkauf  
Zigaretten einen Aufschlag bis zu 33 1/2 Prozent  
als angemessen.

Kommunalanleihen nach dem Kriege. Die  
Gemeinden sind während des Krieges nur in be-  
dringender Notlage in der Lage gewesen, für ihren  
langbedürftigen Anleihen aufzunehmen. Auch nach  
Kriegsende wird das den Gemeinden nicht  
erlaubt werden. Es ist deshalb in Aussicht genom-  
men, die Darlehnszinsen auch dem Finanzbedarf  
der Gemeinden nutzbar zu machen. Die Darlehns-  
zinsen sollen in die Lage versetzt werden, den Kom-  
munalvermögen langfristige Darlehen zu gewäh-  
ren, und zwar zu einem Zinssatz, der etwa hinter

denjenigen zurückbleibt, zu dem sich die Gemeinden  
bei Zinsspruchnahme des offenen Geldmarktes  
Kredite auf längere Frist beschaffen könnten.

#### Verursachung als Schuldverarbeiterinnen

Der Chef des Kriegsernährungsamts Herr v. Wal-  
dow hat bestimmt, diejenigen Verursachungsfälle,  
welche nicht in Krankenhäusern, Lazaretten und  
dergleichen versorgt werden, als Schuldverarbeiterin-  
nen anzuerkennen und dort, wo nach diesem  
Gesichtspunkte bisher noch nicht verfahren worden  
ist, nunmehr die entsprechenden Anordnungen  
tunlichst umgehend zu treffen.

#### Was darf konferviert werden? Die Reichs-

stelle für Gemüse und Obst hat angeordnet, daß  
nur Spargel, Erbsen, Bohnen, nebst Prinzbohnen,

#### Der drittklassige Zirkus

Schamot kommt vor dem Fall. Das steht wieder die  
„Morningpost“, die sich am 20. März, also am Tage vor  
dem Beginn der Offensive, wie folgt über unsere Ar-  
tillerie äußert: Die weittragenden deutschen Geschütze  
sind jetzt besonders in Flandern sehr tätig. Der Feind  
will zeigen, daß er genug Munition hat, nachdem die  
Östfront ruhig ist. Der angestrebte Schaden ist gering.  
Die deutschen Flieger sind nicht tätig, die Batterien ein-  
zuschleichen, weil die englischen Flieger in ihrer Über-  
legenheit das nicht gestatten. Die Tätigkeit der deutschen  
Artillerie gleicht der Arbeit in einem drittklassigen  
Zirkus, der bisweilen wegen mangelhafter Leistungen  
abbaut, bevor die Vorstellungen zu Ende sind, weil er  
nicht mit Steinen beworfen würde. Die Geschütze klingen  
nur wie ältere atmosphärische Herren.

## Der Zusammenbruch Rumaniens

Die der Kriegserklärung unversehrt folgende Eröffnung des rumänischen Feld-  
zuges durch den deutsch-bulgarischen Angriff in der Dobrudscha hat wieder einmal  
bewiesen, daß im Kriege das Glück sich meist mit der Kühnheit vermählt. Die Schnelligkeit  
von Entschluß und Tat hat, indem sie des Feindes Pläne sogleich durchkreuzte, mit Eutukan  
fortwährend auf den erfolgreichen Ausgang des Feldzuges gewirkt. Das übrige haben die  
Tapferkeit und die Ausdauer der Truppen getan, welche unter schweren Kämpfen die Rumänen  
aus Siebenbürgen vertrieben, die transylvanischen Alpen und die Donau überschritten, den  
Feind in heißer Schlacht über den Arges drängten und dann raslos über Bukarest und  
Ploesti und über den Niernik bis zum Sereth verfolgten. Die rumänische Armee war ent-  
scheidend geschlagen. Aber noch mehr: dem deutschen Vaterlande waren die reichen Gaben  
des rumänischen Bodens und der rumänischen Ölgebiete gewonnen und damit eine Ver-  
stärkung seiner Kriegsrüstung, die zum endlichen Siege führen wird. Der Mut des deutschen  
Soldaten hat für diesen sich rücksichtslos eingesetzt. Der schon zur Last gewordene Zerfall  
des russischen Staates ist eine Leistung der im deutschen Volke lebendigen sittlichen Kräfte.  
An diesem ist es nun, es auch nicht an dem zur Beendigung des ganzen Krieges not-  
wendigen Gelde fehlen zu lassen. Deutschlands Söhne im Felde können von ihrem Volke  
ein Vertrauen heersprechen, das auch die achte Kriegs-Anleihe überzeichnet.

Mattausen.

Verantwortlich für den Text- und Inseratenteil:  
F. z. Kahlke, Herford.

## Vortragsabend

unter Mitwirkung von Schülern und Schülerinnen  
am Sonntag, den 14. April, abends 7 1/2 Uhr, im Ge-  
samt der Bürgerschule Falkstraße.  
Lichtbildervortrag: „Deutschlands Auf-  
stieg und Zukunft.“  
Redner: Herr Lehrer A. Niehl.  
Jedermann ist willkommen. — Eintritt frei.

#### WEIDETIERE.

Versicherungen von Weidetieren aller Art gegen Ver-  
den, notwendiges Leben, Biss und Diebstahl-  
gefahr auch im Felde, einschließlich der Abschlagung  
durch die Diebe übernimmt zu mäßigen und festen Prämien:  
Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft  
a. G. zu Berlin.  
Zum Abschluß von Versicherungen ist bereit:  
Central-Agentur für Weiden, A. Körner, Dortmund,  
Wallstraße 6, Telefon Nr. 7705.  
Tätige Mitarbeiter werden noch gesucht.

#### Bekanntmachung.

Kriegsmusterung 1918 im Stadtkreise  
Herford.  
Die Kriegsmusterung 1918 findet im Stadtkreise Her-  
ford in der Zeit vom 19. April bis einschl. 23. April  
ds. Js. im Ed. Bezeichnung (Gangway) hierf.,  
beginnend täglich vormittags 7 1/2 Uhr, statt.

#### Stadt Bünde.

Bünde, 11. April. In den letzten schweren Kämpfen  
erwarb sich der Leutnant und Regimentsadjutant Paul  
Bütemann, Sohn des Herrn Fritz Bütemann, hier,  
das Eisene Kreuz 1. Klasse.

## Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Embsitten, 10. April. Ueber eine graufige Mordtat  
in der Bauerschaft Westum verhängt die „Groner  
Nachricht“ folgendes: In der Nacht zum Samstag be-  
merkte in der Bauerschaft Westum ein Nachbar des Bau-  
hauses vom Gutsherrn M., wie dieses in hellen Flam-  
men stand. Eilfertig näherte er sich der Brandstätte, die  
von der Witwe K. und ihrer 20jährigen Tochter Anna  
besetzt wurde. Da die Hausinsassen nicht bemerkt wur-  
den, schlug er die Scheiben des Schlafzimmers entzwei  
und prallte selbst zurück vor dem schrecklichen An-  
sicht, das sich ihm bot. Mutter und Tochter lagen in einer  
Blutlache, einem Verbrechen zum Opfer gefallen. Mit  
Hilfe von Nachbarn wurden die Opfer aus dem  
Flammenherd herausgeschafft. Die Tochter, Anna K.,  
war bereits tot, drei Arzte haben ihr den Kopf ge-  
trümmert. Die Mutter zählte etwa sieben Arzte.  
Die erschlagene Tochter und die tödlich verwundete Mutter  
wurden zum Krankenhaus gebracht. Der Verdacht der  
Taterschaft lenkte sich sofort auf den jungen Albert B.,  
den Sohn des Hauses, zu dem das Bauhaus gehörte.  
Um 5 1/2 Uhr wurde er aus dem Bette heraus verhaftet,  
trotz seines hartnäckigen Leugnens. Bei der späteren  
Vernehmung durch den Staatsanwalt bewiderte er sich  
in Widerrede. Der Täter hatte mit der erschlagenen  
Tochter ein Verhältnis. Wahrscheinlich, um sich den  
Folgen des sträflichen Verbrechens zu entziehen, hat er sein  
Opfer ermordet.

Duisburg, 11. April. Wegen großer Schenkungen  
mit Metall bei der Duisburger Lagerstelle der Kriegs-  
material-Vereinigung ist der Kaufmann Rau zu 3 1/2  
Jahren Gefängnis verurteilt worden. Vier Mitschuldige  
erhielten 3 Monate bis 1 1/2 Jahre Gefängnis. Sie haben  
ganze Waggons Metall verschoben.

Bremervörde, 11. April. Hier sind über 60 Personen  
an Wurfbücherei erkrankt. Der Arbeiter Rademacher  
ist bereits gestorben. Nähere Ursache konnte noch nicht  
festgestellt werden, doch ist Untersuchung eingeleitet.

#### Zur Vorstellung kommen:

Am Freitag, den 19. April  
alle Militär- und Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1895  
bis 1899 aus dem Stadtkreise Herford, die bei einer  
Musterung wegen zeitiger Unbrauchbarkeit vorläufig, je-  
doch nicht über den 30. April 1918 hinaus, zurückgestellt  
sind und die Militär- und Wehrpflichtigen der Jahr-  
gänge 1895 bis 1899, die bei früheren Musterungen die  
Entscheidung „arbeitsverwendungsfähig“ oder „garnison-  
verwendungsfähig (Heimat, Gasse oder Feld)“ erhalten  
haben, außerdem die Leute des Jahrgangs 1900, deren  
Namen mit A bis einschließlich G beginnt.

Am Samstag, den 20. April  
alle Leute des Jahrgangs 1900, deren Namen mit H bis  
einschl. M beginnt.

Am Sonntag, den 22. April  
alle Leute des Jahrgangs 1900, deren Namen mit N bis  
einschl. T beginnt.

Am Dienstag, den 23. April  
alle Leute des Jahrgangs 1900, deren Namen mit U bis  
einschl. Z beginnt.

Besondere Vorbildungen ergehen nicht.

Die Leute, die bislang nicht ordnungsmäßig zur  
Stammrolle angemeldet sind, haben dies sofort auf dem  
Militäramt (Rathaus, Zimmer 22), spätestens aber bis  
zum 15. d. Mts. nachgeholt, andernfalls strenge Be-  
strafung eintritt.

Die Pflichtigen haben pünktlich mit sauber gewasche-  
nem Körper zu erscheinen.

Wer ohne Entschuldigung an der Musterung nicht  
teilnimmt, wird streng bestraft und hat seine sofortige  
Einstellung als Inhabere zu erwarten.

Die Militär- und Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1896  
bis 1899, die bei der Nachmusterung im Dezember 1917  
auf sechs Monate zurückgestellt sind, brauchen an dieser  
Musterung nicht teilzunehmen.

Herford, den 10. April 1918.  
Der Zivilvorsteher  
der Ersatzkommission des Stadtkreises Herford.

#### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 18. April 1918 sollen im Stadt-  
walde an Ort und Stelle folgende Holzsorten  
gegen Kredit versteigert werden:

- 97 Stck Eichen-Stämme mit 51,66 km,
- 2 Stck Eichen-Stangen 1. Klasse,
- 16,9 rm Eichen-Nutzholz 2. Klasse,
- 37,6 rm Eichen-Scheit und -Kehle,
- 290 rm Eichen-Kiefer 3. Klasse,
- 19 Stck Buchen-Stämme mit 10,04 km,
- 39 rm Buchen-Scheit,
- 140 rm Buchen-Kiefer 3. Klasse,
- 10 Stck Birken-Erlen-Stämme mit 4,00 km,
- 2 rm Birken-Erlen-Scheit,
- 70 Stck Buchen-Buchholzstämme mit 70 km dor-  
unter Stämme von 1,85 km Stämme,
- 3 Stck Kiefern-Stämme mit 1,05 km
- 162 Stck Fichten-Stämme mit 50 km,
- 379 Stck Fichten-Stangen 1.—3. Klasse,
- 281 Stck Fichten-Stangen 4.—6. Klasse.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr am Waldfriedhof.  
Wer innerhalb eines Jahres das gefasste Holz nicht  
abfährt, wird für die folgenden Jahre von der Abgabe  
eines Gebotes ausgeschlossen.

Am Tage des Holzverkaufs darf aus dem Stadtwalde  
kein Holz abgefahren werden.

Zu Verhandlungen werden beauftragt:

Käufer, deren Persönlichkeit dem Stadtkreis be-  
kannt ist, müssen sich durch eine Legitimation ausweisen.  
Herford, den 9. April 1918.

Der Magistrat.

#### Steuerpflichtige

lassen ihre Einsprüche, Berufungen und andere  
Eingaben in Steuerangelegenheiten vielfach durch  
Mittelspersonen anfertigen, wofür diese nicht sel-  
ten beträchtliche Gebühren beanspruchen.

Um den Steuerpflichtigen diese unnötigen  
Kosten zu ersparen, weise ich darauf hin, daß die  
bezeichneten Eingaben im Geschäftszimmer der Ein-  
kommensteuer-Veranlagungs-Kommission (Kreis-  
haus II) vormittags 9—12 Uhr mündlich ange-  
bracht werden können.

v. Dorries.

# Preis-Aufgabe!

122500

1. Hauptpreis bar M. 1000,— 2. Hauptpreis bar M. 500,—  
3. „ „ „ M. 200,— 4. „ „ „ M. 100,—  
5. „ „ „ M. 100,— 6. „ „ „ M. 20,—  
7. „ „ „ M. 10,— 8. „ „ „ M. 200,—  
18-27. „ „ je M. 10,— M. 100,— 18-67. „ „ je M. 1,— M. 200,—

Ferner: Wertgegenstände=M. 120 000

als Trostpreise verteilen wir nach Entscheidung durch das Los unter diejenigen, die sich an dieser  
Preis-Aufgabe beteiligen. Nur die sehr geringen Versandspesen trägt der Empfänger.

Sie erhalten von uns innerhalb 3 Wochen nach Lösungseingang Nachricht, ob diese richtig ist und  
gleichzeitig auch Mitteilung über den Preisverteilungs-Termin. Durch Einsendung der Lösung verpflichten  
Sie sich zu nichts; die Lösung senden Sie uns sofort in verschlossenem Briefumschlag mit 15 Pfg.  
frankiert und Angabe Ihrer genauen deutlich geschriebenen Adresse. Für unsere Auskunft ist der Lösung  
Rückporto für Porto, Schreiblohn, Drucksachen usw. beizufügen. Feldpost wird nicht beantwortet.

Schreiben Sie sofort an den  
Norddeutschen Kunstverlag „Hansa“ in Bremen Nr. 716.

Am 28. 3. 18 starb den Heldentod für Kaiser und Reich bei reichem Sturmangriff an der Spitze seiner Kompanie der

**Leutnant d. Res. und Kompagnieführer**  
**Frik Rorig**  
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse.

Lange Zeit hat er dem Regiment, zunächst als Zugführer, dann als Kompagnieführer angehört und überall seinen Platz voll ausgefüllt. Ein besonnener, tatkräftiger Offizier, der in jeder Lage seinen Mann stand, der nie die Ruhe verlor und allen ein glänzendes Beispiel an Tapferkeit gab, ein für seine Kompanie stets fürsorgender Vorgesetzter, ein lieber Kamerad, so werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Voll tiefer Trauer steht das Regiment an seiner Bahre. Er wird allen unvergesslich sein.

Im Namen des Deutsch-Ordens-Infanterie-Regiments Nr. 152  
und seines Offiziers-Korps:  
**Pfafferoth,**  
Major und Regiments-Kommandeur.

Herford, den 12. April 1918.

In treuer Pflichterfüllung starb den Heldentod in den schweren Kämpfen im Westen am 31. März unser langjähriger Angestellter

**Herr**  
**Albert Pottkass**  
Sanitäts-fergeant in einem Inf.-Regt.  
Inhaber des Eisernen Kreuzes und Eisp.  
Verdienstkreuzes.

Der Verstorbene war uns allezeit ein lieber Mitarbeiter, seiner werden wir stets in Ehren gedenken.

**L. Glöckner & v. Nordheim.**

Rainit.  
Rainit wird bis auf weiteres in der Markthalle abgegeben.  
Herford, den 8. April 1918.  
Der Magistrat.

**Städtischer Käseverkauf.**  
In der Turnhalle am Wilhelmplatz wird Spezialkäse

an die am Mittwoch, den 10. d. Mts. nicht belieferten Nummern in nachstehender Reihenfolge abgegeben:

Am Sonnabend, den 13. April 1918

vorm. von 8-9 Uhr an die Jnh. der Lebensmittelkarten Nr. 8399-8941, von 9-10 Uhr Nr. 8942-9432.

Es wird auf die Person 1/4 Pfund Käse abgegeben. Beim Kaufe ist die Lebensmittelkarte zur Eintragung vorzulegen. Eine Abfertigung außerhalb der vorgeschriebenen Reihenfolge findet nicht statt.

Herford, den 12. April 1918.  
Der Magistrat.

**Marmelade oder Rübenkraut.**  
Die Marmeladenmarke 3 wird hiermit für den Landkreis Herford in Kraft gesetzt.  
Die Marmeladenmarke 3 ist gültig für die Zeit vom 13. bis 20. April 1918.  
Auf jede Marke gelangen von den für die Abgabe von Butter, Marmelade und Kunsthonig zugelassenen Geschäften 2 Pfund Marmelade zum Preise von 92 Pfg. für das Pfund oder 2 Pfund Rübenkraut zum Preise von 50 Pfg. für das Pfund zur Ausgabe, soweit die Ware in den einzelnen Verkaufsstellen vorhanden ist.  
Herford, den 9. April 1918.  
Der Kreisausschuss, Abt. Kriegswirtschaft.

Gesucht einige zuverlässige

**Möbelflicker**  
als Abteilungs-Vorarbeiter, Gehaltsanforderung, Zeugnisabgabe, Antrittstermin erbeten.  
**C. B. Fricke Sohn,**  
Solzindustrie,  
Nienburg-Besler.

Sofort 3 tüchtige

**Oberbau-  
Schachtmeister**  
mit oder ohne Kolonne für meine Baustelle Hamm gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabdrücken und Lohnansprüchen an

**Tief- und  
Eisenbahn-Baugeschäft**  
**Frik Leube, Herde.**

Jugendliche

**Arbeiter**  
sollen noch ein  
Schuttiger u. Schierbaum.

**Junges Mädchen,**  
welches Lust hat, das Sticken zu erlernen, sofort gesucht.  
**El. Wichardt,**  
Kurfürstenstraße.

Gelsenkirchen, Herford, Barmen,  
11. April 1918.

Den Heldentod fürs Vaterland fand in den heißen Kämpfen an der Westfront mein lieber Mann, unser guter Sohn und Bruder, der Lehrer

**Robert Speer.**

Liesel Speer, geb. Klinkert,  
Familie Speer,  
Familie Klinkert.

Beileidsbezüge dankend verbeten.

Herford, Melle, Enger, Bad-Sassenhof,  
Frankreich, am 11. April 1918.

Heute vormittags 2 1/4 Uhr verschied nach längerer, im Felde zugezogener, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Wilhelm Titgemeyer**  
im Alter von fast 29 1/2 Jahren als Opfer dieses Krieges.

In tiefem Schmerz:  
**Margarete Titgemeyer** geb. Prior,  
**Frau Ida Titgemeyer,**  
**Wilhelm Prior** und Frau,  
**Heinrich Titgemeyer,**  
**Carl Titgemeyer** und Frau,  
**Wilh. Schulz** und Frau, geb. Titgemeyer.

Die Beerdigung findet am Montag, den 15. April, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Herford, Bergerstr. 24, aus statt. — Vorfeier im Hause um 3 Uhr.

**Lichtspielhaus „Wittkind“.**  
Höckerstrasse 5. Fernsprecher 690.

Von Freitag bis Montag  
**! Glanzspielplan !**  
**Henny Porten**  
die beliebteste aller Filmkünstlerinnen in Fortsetzung und Schluss des grossen Filmwerkes:

**Die Faust  
des Riesen.**  
— 3 Akte! —

**Im Banne der Pflicht**  
Schauspiel von Ludwig Anzengruber.  
Hauptdarsteller:  
Paul Weller, Grossbauer... Wilh. Kitsch vom Deutschen Volkstheater, Wien  
Katharina, sein Weib... Marie Marchal I. Mimiker der k. k. Hofoper in Wien  
Görg Friedner... Josef Reithofer vom neuen Wiener Stadttheater  
Hans, Knecht bei Weller... Viktor Franz vom Theater der Josefstadt, Wien  
Augustin, Bettelmönch... Karl Baumgartner, k. k. Hofschauspieler, Wien.

Ort der Handlung: Die Schweiz.  
Zeit: Die Gegenwart.

Dazu das reizende Lustspiel:  
**Pension Brudchen**  
— 3 Akte! —  
Verfasst u. inszeniert v. William Karstl.  
Hauptdarsteller:  
Rita Clermont und Curt Vespermann.  
Verstärktes Orchester! Erhöhte Preise!  
Freikarten haben zu diesem Programm keine Gültigkeit!

Kriegerfrau sucht

**Wohnung**  
(4-5 Zimmer) zum 1. Okt. oder früher.  
Angebote unter Nr. 5835 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Besserer Herr sucht

**möbl. Wohn- und  
Schlafzimmer.**  
evtl. mit Abendessen. Angeb. mit Preisang. an d. Geschäftsst. d. Zeitg. unter Nr. 5845.

Größeres

**PULT**  
sucht zu kaufen  
Westf. Sachzentrale,  
Vindobrunn 88.

**Berein der Kunstfreunde**  
Herford.

Im Vereinshause, Radewigstrasse,  
vom 14. bis 28. April:

**Kunstaussstellung**  
moderner Gemälde und  
Radierungen.

Etwa 200 Werke von Dettmann, Langhammer, Licht, Modersohn, Schramm-Zittau, Schuster-Woldan, Sred u. a.,  
aus dem Nachlasse von H. v. Bartels,  
H. v. Peterjen, Trübner.

Die Ausstellung ist geöffnet wochentags von 10 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 1/2 bis 6 Uhr.

Dauerkarten 1 M., Einlasskarten 0,50 M.  
am Eröffnungstage 1 M.

Die Mitglieder haben freien Eintritt.

Herford, den 10. April 1918.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,  
Dass man vom Liebsten, was man hat,  
Muss scheiden.

Am Mittwoch, den 10. April, mittags 12 1/2 Uhr, entschlief nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser unser lieber Sohn und Bruder, der Arbeiter

**Heinrich Tielker**  
im 18. Lebensjahre. Er folgte seinem Bruder Gustav nach 1 1/2 Jahren in die Ewigkeit.

Dieses zeigt im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an:

**Familie Peter Teller.**

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. April, nachmittags 2 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Salzstrasse 162, aus statt. Vorfeier daselbst 1/2 Stunde vorher.

Die ehemals

**Kniggesche Besetzung**  
Brüderstrasse 11, bestehend aus groß. Wohnhaus mit Garten, Bauplatz und Fabrikgebäude, ist im Ganzen oder geteilt preiswert zu verkaufen.

**Herforder Bank**  
Zweiganstalt der Osnabrücker Bank.

Die ehemals

**Schmalhorst'sche Besetzung**  
Brüderstrasse 16, ist sehr preiswert zu verkaufen.

**Herforder Bank**  
Zweiganstalt der Osnabrücker Bank.

**ANZEIGEN**  
für die  
**Sonnabend-Ausgabe**  
bitten wir uns bis  
**heute nachmittag 5 Uhr**  
aufzugeben.  
Später aufzugebene Inserate müssen bis zur  
**nächsten Nummer**  
zurückgestellt werden.  
**Herforder Zeitung für Stadt und Land**

Wir kaufen jede Menge  
**Altpapier**  
zu Tagespreisen.  
**Herforder Zeitung für Stadt u. Land.**  
Fernsprecher 88.

**Ganz- und Anstandsschule**  
**J. Römken und Frau.**  
Der diesjährige Schülerkursus beginnt am  
**20. April, nachmittags 4 Uhr.** Der  
Abendkursus **abends 8 Uhr** im eigenen Saale  
Geil. Anmeldungen hienzu werden freund-  
lichst erbeten. Hochachtungsvoll  
**Frau J. Römken.**

**Ada  
Wilka  
kommt!**

für alle so wohlthuende Teilnahme  
sprechen wir unseren

**herzlichsten Dank**  
aus.

**Familie Pastor Gottwald.**

**Damen-Hüte**  
Vornehme Geschmacksrichtung.  
Anerkannt reichhaltige Auswahl.  
Alle Preislagen. Umformen auch  
nicht bei mir gekaufter Hüte in eigener  
Presserei u. Näherei mit Motor-  
betrieb. Nur neueste Formen.  
Sachgemäss u. preiswerte Neu-  
herrichtung innerh. weniger Tage

**Grosses Spezial-Haus für Damenputz**  
**Carl Hartmann.**  
Obenstraße 16 **BIELEFELD** Obenstraße 16.

Zwei alleinlebende Damen  
suchen freundliche

**Wohnung**  
von 3 Räumen und Küche  
Okt. oder früher.  
Offerten unter Nr. 5843 an  
d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Die vereinigende Wohnung  
welche ich gegen Frau Aug.  
König ausgeproben, nehme  
hiermit zurück.  
**Frau Fabian.**